

Internationale Beziehungen
Konfliktanalyse zur Ukraine-Krise.
Vom Werturteil zum Sachurteil und wieder zurück
– Erläuterung der Unterrichtsphasen –
von Mirko Bischoff

Einleitung

Die Beschreibung der Unterrichtseinheit „*Vom Werturteil zum Sachurteil und wieder zurück*“ am Beispiel der Ukraine-Krise wurde in Ansätzen während der LISA-Fortbildung *Von den Rahmenrichtlinien zum kompetenzorientierten Lehrplan im Sozialkundeunterricht am Beispiel des Kompetenzschwerpunktes "Einen aktuellen internationalen Konflikt untersuchen"* im Februar 2015 für die Sekundarstufe II entwickelt.

Am Ende der Unterrichtseinheit sollen alle Schülerinnen und Schüler das Rüstzeug erlangt haben, weitere/zukünftige (unbekannte) Konflikte dieser Welt auf der Grundlage von Kategorien zu analysieren und anschließend eigene begründete Werturteile (auf der systemischen oder institutionellen Ebene) abgeben zu können. Auch die Entwicklung von Lösungsoptionen ist durch die Einheit gegeben.

Die Unterrichtseinheit ist methodisch grob an den Ablauf der Konfliktanalyse von Sibylle Reinhardt mit den Schritten 1) Konfrontation, 2) Analyse, 3) Stellungnahme, 4) Kontrovers-Verfahren und 5) Generalisierung angelehnt. Die im Folgenden beschriebenen Unterrichtsstunden sollen einen genauen Überblick über das Vorgehen vermitteln.

1. Stunde (90 min.)

Die Unterrichtseinheit beginnt mit einer Konfrontationsphase in Form eines Bildimpulses/ einer Schlagzeile/ eines Videos/ eines Audiobeitrags etc. zur Ukraine-Krise, um mögliches Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu aktivieren. Ohne Kommentierung bzw. Systematisierung des Gesagten werden diese anschließend mit drei Thesen konfrontiert.

1. These: Die Ukraine-Krise ist ein Kampf von Werten!
2. These: Die Ukraine-Krise macht uns arm! Durch die Ukraine-Krise frieren wir im Winter!
3. These: Die Ukraine-Krise ist ein Krieg!

Hierbei wird das Verfahren *Think! Pair! Streitlinie!* angewendet. Dieses Verfahren wird dreimal mit den beschriebenen Thesen durchgeführt. Die Thesen werden an die Tafel geschrieben und vorgelesen. Begriffsunklarheiten sollten bewusst nicht erläutert werden. Ziel ist es nämlich, die Werturteile (wahrscheinlich eher auf rudimentärer Ebene) der Schülerinnen und Schüler zu erfahren, aber auch Neugierde auf das Finden von Lösungen und mehr Wissen zu den Thesen zu wecken.

In der Think!-Phase werden die Schülerinnen und Schüler mit der ersten These konfrontiert und sollen sich hierzu ihre eigene Position überlegen. Nach dieser kurzen Gedankenordnungsphase finden sich die Schülerinnen und Schüler zu Paaren zusammen und stellen sich gegenseitig ihre Positionen vor. Können diese sich in dieser Phase noch nicht positionieren, sind aber in der Lage dies zu äußern, ist das eine legitime Aussage. Diese Phase sollte fünf Minuten nicht überschreiten! Wird während der Pair!-Phase nicht mehr gesprochen, wird diese beendet.

Es folgt die Phase der Streitlinie. Hierfür gibt es vier Positionen (Pro, Pro mit Einschränkung, Kontra mit Einschränkung, Kontra). Positioniert sich eine Schülerinnen oder ein Schüler auf der Pro-Position bedeutet dies, dass die eigene Position absolut mit der Ausgangsthese übereinstimmt. Pro mit Einschränkung bedeutet, dass diese Position grundsätzlich unter der Berücksichtigung von geringen Veränderungen unterstützt wird. Kontra mit Einschränkung und Kontra-Position werden eingenommen, wenn die These abgelehnt wird. Kontra mit Einschränkungen grenzt sich von Kontra dahingehend ab, als dass eine solche Position der These mit Beschränkungen bzw. Veränderungen widerspricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun auf der Streitlinie positionieren. Gerade in dieser Phase ist es wichtig, dass sie sich nicht nur gedanklich bewegen, sondern tatsächlich eine Position im Raum einnehmen. Die Streitlinie kann mit verschiedenen Hilfsmitteln dargestellt werden. Das Markieren des Bodens mit Schildern (Pro, Pro mit Einschränkungen, Kontra, Kontra mit Einschränkungen) hat sich gut bewährt. Mit Hilfe eines Redeballs darf im Anschluss diskutiert werden. Dadurch entsteht eine kleine Debatte. Wichtig ist hierbei, dass abwechselnd die Pro- und die Kontra-Seite zu Wort kommt.

Nach den Diskussionen zeichnet die Lehrkraft drei Konfliktlinien (Streitlinien) zu den Thesen an. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern schriftlich übernommen. Darauf sollen sie sich mit entsprechendem Datum selbst positionieren. Anschließend schreiben sie ihre eigene Position zu den Thesen auf. Diese Aufgabe kann auch als Hausaufgabe gegeben werden. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Werturteilsprozess zu den Thesen im Verlauf der Unterrichtseinheit nachvollziehen können.

2. und 3. Stunde (180 min.)

Die Lehrkraft erläutert das Ziel und weitere methodische Vorgehen der nächsten Unterrichtsstunden. Hierfür wird die Konfliktanalyse als Analyseinstrument nach Giesecke und dessen Kategorien bzw. Leitfragen eingeführt (siehe tabellarischer Unterrichtsentwurf). Ziel der Abarbeitung dieser Leitfragen ist es, das vorhandene Wissen zur Ukraine-Krise zu systematisieren, um die als Fragen gefassten unterrichtsbegleitenden Thesen der ersten Stunde zu verstehen und ggf. zu beantworten.

Für die Bearbeitung der Konfliktlinie werden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen eingeteilt. Für den weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit sollte die Anzahl der Gruppen der Anzahl der Gruppenmitglieder entsprechen (16 Schülerinnen und Schüler entsprechen vier Gruppen mit jeweils vier Schülerinnen und Schülern). Die Aufgabe der Gruppen ist es, die Antworten auf die Leitfragen in Form eines Posters zu darzustellen. Da die Texte (M2 - M10) unterschiedliche Perspektiven thematisieren und entsprechend komplex sind, ist eine Gruppenarbeit ratsam, damit sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen und die verschiedenen Sichtweisen miteinander besprechen können.

4. Stunde (90 min.)

Mit Hilfe der Mikromethode *Galeriegang* stellen sich die Schülergruppen gegenseitig ihre Poster vor. Für diese Methode werden die Gruppen systematisch neu gebildet. In jeder Gruppe soll sich jeweils eine Schülerin oder ein Schüler aus den alten Gruppen befinden. Hierfür bietet es sich an, die Schülerinnen und Schüler in diesen Gruppen abzuzählen, z. B. von eins bis fünf. Alle Einer bilden nun eine neue Gruppe, alle Zweier usw.. Durch diese Methode kann sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler das Poster vorstellen, an dem sie gearbeitet haben. Zudem können alle Poster gesehen und diskutiert werden, was wiederum das Schülerhandeln befördert. Alle Schülergruppen erhalten zudem den Auftrag, Unterschiede oder Abweichungen der Gruppen aufzuschreiben und diese abschließend im Plenum zu diskutieren.

Die Phase im Plenum ist hierbei enorm wichtig, da in dieser Unterschiede und Gemeinsamkeiten diskutiert werden. Auch können hier unterschiedliche Ergebnisse und Bewertungen von Sachverhalten thematisiert werden. Am Ende steht die Ergebnissicherung, indem die richtigen Antworten bzw. besten Formulierungen zu den einzelnen Leitfragen genannt und von Schülerinnen und Schüler auf ein Sicherungsblatt (im Hefter anzulegen) geschrieben werden.

5. Stunde (90 Minuten)/ 6. und 7. Stunde (180 Minuten)

Die Schülerinnen und Schüler werden erneut mit den drei Thesen konfrontiert. Mit Hilfe des Verfahrens *Think! Pair! Streitlinie!* kommt es wiederum zur Diskussion. Die eigene Positionierung auf den Konfliktlinien wird erneut mit Datum eingezeichnet. Zudem sollen mögliche Veränderungen der eigenen Haltung kurz in einem *Blitzlicht* verbalisiert werden. Während des *Blitzlichts* sitzen die Schülerinnen und Schüler in einem Stuhlkreis und äußern in einem Satz oder einer knappen Aussage, ob und wie sich ihre Haltung ggf. verändert hat. Der zeitliche Rahmen sollte mit ca. zehn Minuten veranschlagt werden. Für Lehrkräfte mit wenig zeitlichem Handlungsspielraum kann diese Phase auch als Hausaufgabe gegeben werden.

Hierbei muss den Schülerinnen und Schülern dann vor allem die Reflexionsphase durch konkrete Fragestellungen erleichtert werden, wie zum Beispiel: Hat sich meine Position zu den Thesen verändert?, Ist sie gleichgeblieben?, Woran könnte dies liegen?

Nach der Auseinandersetzung im *Blitzlicht* bzw. in der kurzen Besprechung der Hausaufgaben leitet die Lehrkraft zur Phase des Kontroversverfahrens über. Hierbei geht es um die intensive Auseinandersetzung bzw. das „Hervorkitzeln“ der Kontroverse. Um die Kontroverse mit den drei Hauptthesen zu verstärken, sollen sich sechs – möglichst gleich große – Schülergruppen bilden. Je zwei Schülerinnen oder Schüler sollen jeweils eine der Hauptthesen intensiver untersuchen. Die sechs Gruppen erhalten ihre Arbeitsanweisungen über die Arbeitsblätter AB2 bis AB4.

Jedes Arbeitsblatt ist nach dem gleichen Muster aufgebaut. In Aufgabe eins sollen die Schülergruppen zentrale Begriffe herausarbeiten und definieren. Diese müssen den anderen Gruppen verständlich erklärt werden können. In Aufgabe zwei müssen diese Begriffe auf verschiedene Akteure/ Konflikte/ Probleme angewandt werden. Hierbei kann die Anwendung durch verschiedene Präsentationsformen (Szenische Darstellung, Modell, Präsentation, Video, Interviewdarstellung) unterstützt werden. In Aufgabe drei kommt es zur erneuten Auseinandersetzung mit der Eingangsthese und Problematisierung. Das Ziel ist eine – diesmal unter Verwendung von Fachtermini – geleitete und begründete Stellungnahme.

Für die Erarbeitung der Aufgaben haben die Gruppen ca. 180 Minuten Zeit. Dies gilt für die Bearbeitung und zugleich die Vorbereitung der Präsentation, welche in der 8. Stunde erfolgt. Innerhalb der Zeitvorgabe (Stunde 6 und 7) ist auch die Aufgabe der Reflexion des Gruppenarbeitsprozesses mit Hilfe von M17 enthalten.

8. Stunde (90 Minuten)

Für die Ergebnispräsentation gibt es verschiedene Möglichkeiten. Falls Zeit eingespart werden muss, bietet es sich an, nicht alle Gruppen präsentieren zu lassen. Aus jedem Themenkomplex präsentiert nur eine Gruppe, während die andere Gruppe als Expertengruppe fungiert. Diese Gruppe stellt dann Nachfragen und ergänzt im Zweifelsfall bestimmte Sachverhalte. Insgesamt dürfen alle Gruppen Verständnisfragen stellen.

Zudem ist es die Aufgabe der Expertengruppe, ein fundiertes Feedback für die präsentierende Gruppe abzugeben. Das Feedback soll vor allem drei Fragen berücksichtigen:

- 1) Sind die Ergebnisse/ Termini inhaltlich richtig?
- 2) Wurden zentrale Begriffe sachlich und verständlich erklärt?
- 3) Was könnte verbessert werden?

Nachdem alle Gruppen präsentiert haben, werden für die Unterrichtseinheit zentrale Begriffe auf dem Ergebnisblatt „Glossar“ festgehalten und ggf. definiert.

9. Stunde (90 Minuten)

Gegenstand der Stunde soll die Generalisierung bzw. erneute Überprüfung der drei Thesen sein. Diskutiert wird erneut auf der Streitlinie. Ziel ist es, eine letzte Debatte zu den drei Thesen zu generieren.

Mit Hilfe der Konfliktlinien überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen (möglichen) Wertewandel. Sie schreiben ihr finales Urteil zu den drei Thesen auf, reflektieren ihren Lernprozess und die Methode Konfliktanalyse (siehe AB5).

Klausur und Leistungsbewertung

An verschiedenen Stellen der Unterrichtseinheit gibt es Möglichkeiten zur Leistungsbewertung. So bietet sich zum Beispiel die Bewertung der Konfliktanalyse an. Hierfür kann klassisch nach inhaltlichen Gesichtspunkten benotet werden, dabei erhalten alle Gruppenmitglieder die gleiche Endnote.

Eine zweite Option stellt das Gruppenprozessblatt M17 dar, welches sich in drei Hauptkomponenten gliedert. Es beginnt mit vier Einschätzungsfragen zum Arbeitsprozess, bei welchen die Schülerinnen und Schüler nur ankreuzen müssen. Daran anschließend sollen sie ihren prozentualen Arbeitsanteil in ein Kreisdiagramm einzeichnen und sich eine Note für ihre Arbeitsleistung geben. Abschließend gilt es drei offene Fragen zu beantworten:

- 1) Was hat euch an der Gruppenarbeit gut gefallen?
- 2) Was hat euch gestört?
- 3) Was wollt ihr beim nächsten Mal anders machen?

M16 sollte von allen Gruppenmitgliedern ausgefüllt werden, ohne jedoch den eigenen Namen auf das Blatt schreiben zu müssen. Dies ist sinnvoll, da die meisten Gruppenmitglieder eine unterschiedliche Wahrnehmung ihres Arbeitsprozesses haben und durch die Anonymität „ehrlicher“ in ihren Einschätzungen sind. Sollte der Gruppenprozess mit in die Bewertung einbezogen werden, empfiehlt es sich, dass die Lehrkraft während der Gruppenarbeit das Arbeitsblatt M17 selbst ausfüllt und anschließend die eigenen Eindrücke mit den Gruppenprozessblättern vergleicht. Durch diese Vorgehensart – die eine sehr genaue individuelle Bewertung ermöglicht – kann Unzufriedenheit, die häufig durch Gruppenarbeit entsteht, gemindert werden, Schülerinnen und Schüler üben sich zudem im „sachlichen“ Einschätzen.

Eine weitere Bewertungsmöglichkeit gibt es nach der zweiten Gruppenarbeit der Stunden 6 bis 8. Hier kann erneut sowohl das entstandene Produkt als auch der Arbeitsprozess benotet werden.

Eine Klausur bietet sich vor allem nach den beiden Gruppenarbeiten und der entsprechenden Sicherungsphase an. Inhaltlich ergeben sich verschiedene Möglichkeiten. Die anspruchsvollste Klausur würde eine Auseinandersetzung zu einem anderen internationalen Konflikt, wie zum Beispiel mit den aktuellen Ereignissen in Syrien, darstellen. Denkbar wäre es dabei, den Schülerinnen und Schülern vier bis sechs Leitfragen der Konfliktanalyse zu geben. Diese sollen entsprechend auf die Quelle(n) angewandt werden. Ferner schlage ich einen kurzen Vergleich der beiden Konflikte vor, welcher erneut auf der Grundlage von Gieseckes Leitfragen abgearbeitet werden könnte. Abschließend empfehle ich eine offene Diskussionsfrage, welche die Schülerinnen und Schüler dazu zwingt, sich politisch zu positionieren und ihre Position diskursiv zu begründen. Für einen genaueren Überblick liegt eine Musterklausur im Anhang vor.

Neben den hier kurz formulierten Hinweisen zu einer möglichen Klausur können gemäß dem sachsen-anhaltischen Leistungsbewertungserlass auch Klausurersatzleistungen erbracht werden. Hierbei würden sich die drei individuellen Thesen und die Bearbeitung dieser in schriftlicher Form durch die (sechs) Gruppen anbieten.

Didaktische Reserve

Die hier beschriebenen Stunden sollen eine Orientierungshilfe sein. Da das Lerntempo von Klassen und Kursen ganz unterschiedlich sein kann, empfiehlt es sich, zwei bis drei Stunden als didaktische Reserve einzuplanen.

Sollten diese Stunden für die oben beschriebene Einheit nicht verwendet werden, lohnt sich ein kurzer Exkurs zum UN-Sicherheitsrat, als höchstes supranationales Entscheidungsgremium. Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Struktur des Sicherheitsrates kennengelernt haben – möglicherweise durch ein kurzes Impulsreferat einer Schülerin oder eines Schülers bzw. einen Lehrervortrag – reflektieren sie mit Blick auf die Ukraine-Krise mögliche strukturelle Probleme dieser Einrichtung. Das gemeinsame Nachdenken über Vorschläge zur Reform UN-Sicherheitsrates kann darüber hinaus auch Thema der didaktischen Reserve sein.

Die didaktische Reserve zum UN-Sicherheitsrat kann materialgestützt auch für eine Klausur genutzt werden

Die Unterrichtsreihe: Die Ukraine-Krise

Stunde 1: <i>Konfrontation mit dem Konflikt. Positionierung auf der Streitlinie</i>	Ukraine-Krise. Konfliktanalyse
---	---

Intentionen:

- Durch die Konfrontation erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in den Konflikt, bzw. reaktivieren ggf. ihr Vorwissen.
- Durch die Positionierung auf der Streitlinie verfassen die Schülerinnen und Schüler erste Werturteile zu zentralen Fragen der Ukraine-Krise.

Unterrichtsschritte	Unterrichtsinhalte und –verfahren	Unterrichtsergebnisse/ Tafelbild
Einstieg	<u>Vorwissen/ Aktivierung</u> Die Lehrkraft schreibt das Thema der Unterrichtseinheit „Die Ukraine-Krise“ an die Tafel und fragt die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Vorwissen. Die Lehrkraft sammelt Schüleräußerungen zu den Geschehnissen der Ukraine-Krise an der Tafel. Möglich ist auch, dass die Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft mit einem Audio-, Videobeitrag oder einem kurzem Statement zur Ukraine-Krise konfrontiert werden. Ziel ist hierbei das Schaffen von Interesse und Motivation einen internationalen Konflikt zu verstehen.	Lehrer notiert stichpunktartig die Äußerungen der Schülerinnen und Schüler auf der Folie oder an der Tafel. Mögliche Nennungen der Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konflikt zwischen Russland und der Ukraine; ▪ es geht um die Krim, diese hat Russland annektiert; ▪ es herrscht in der Ukraine Krieg
Think! Pair! Streitlinie!	<u>Think! Pair! Streitlinie!</u> Die Schülerinnen und Schüler werden mit der ersten These „Die Ukraine-Krise ist ein Kampf von Werten!“ konfrontiert; die Schülerinnen und Schüler überlegen sich in der Think!-Phase ihre eigene Position zur These; in der Pair!-Phase besprechen sie sich anschließend mit einem Partner; abschließend kommt es dann in der Streitlinien-Phase zur Positionierung auf der Streitlinie (hierbei gibt es vier Positionierungsmöglichkeiten: Pro, Pro mit Einschränkung, Kontra mit Einschränkung und Kontra); die Streitlinie wird zudem durch einen Gesprächsball strukturiert	Die drei Thesen drei Streitlinien werden entweder auf OH-Folie oder an die Tafel geschrieben, damit sie für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar sind: <ol style="list-style-type: none"> 1. These: Die Ukraine-Krise ist ein Kampf von Werten! 2. These: Die Ukraine-Krise macht uns arm! Durch die Ukraine-Krise frieren wir im Winter! 3. These: Die Ukraine-Krise ist ein Krieg! Die drei Streitlinien werden durch die Lehrkraft an die Tafel gezeichnet.

Das Verfahren endet spätestens nach 15 Minuten Diskussion. Sollte sich niemand äußern wollen bzw. können, geht die Lehrkraft zur zweiten und anschließend zur dritten These über (methodischer Ablauf bleibt gleich).

Nach den drei Durchgängen zeichnen alle Schülerinnen und Schüler ihre derzeitige Position zu den drei Thesen auf jeweils drei Streitlinien auf. Jede Positionierung wird mit dem aktuellen Datum versehen.

Bei verbleibender Zeit ist ein Ausblick auf die nächsten Stunden denkbar; siehe Stunde 2.

Stunde 2+ 3: <i>Konfliktanalyse – Erarbeitungsphase</i>	Ukraine-Krise. Konfliktanalyse
---	---

Intentionen:

- Die Schülerinnen und Schüler schulen ihre Analysefähigkeit, indem sie mit Hilfe von Kategorien und Leitfragen Informationen strukturieren und analysieren.
- Durch die Gruppenarbeit werden die Kommunikationsfähigkeit und das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Unterrichtsschritte	Unterrichtsinhalte und –verfahren	Unterrichtsergebnisse/ Tafelbild
Bearbeitung der Leitfragen der Konfliktanalyse	<p>Die Lehrkraft erklärt die Methode der Konfliktanalyse; hierfür wird der Kurs in sechs ungefähr anzahlmäßig gleichstarke Gruppen unterteilt.</p> <p><u>Gruppenarbeit I</u></p> <p>Jede Gruppe erhält nun ein Wandposter, die Materialien M1 bis M10 und die zehn Leitfragen nach Giesecke. Zudem setzt die Lehrkraft die Bearbeitungszeit der Leitfragen auf 180 Minuten fest. Optional kann die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler darüber informieren, dass die Konfliktanalyse (das Produkt) und der Arbeitsprozess benotet werden.</p>	<p>Gruppen schreiben Antworten auf leere Folien oder Wandzeitungen.</p> <p>Jede Gruppe bearbeitet die gleichen zehn Leitfragen mit Hilfe von M1 bis M10:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konkretheit: Worum geht es in dem Konflikt? 2. Geschichtlichkeit: Wie ist der Konflikt entstanden? 3. Interessen: Welche Interessen spielen eine Rolle? 4. Ideologien: Welche Ideologien beeinflussen den Konflikt? 5. Macht: Wie sind die Machtverhältnisse? 6. Mitbestimmung: Welche Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt es? 7. Zusammenhang: In welchem Funktionszusammenhang steht der Konflikt? (allgemeiner Zusammenhang, Wirkungen und Folgen, Zukunftsperspektiven) 8. Lösungsmöglichkeiten: Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es? 9. Solidarität: Welches Maß an Loyalität zwischen Menschen, Gruppen, Gesellschaften ist vorhanden und notwendig? 10. Grundrechte: Wie ist der Konflikt unter dem Gesichtspunkt der Menschenwürde zu beurteilen?
		<p><i>Die Lehrkraft kann während des Arbeitsprozesses M17 zur Bewertung des Arbeitsprozess verwenden.</i></p> <p>Hausgaben: ggf. Fertigstellung der Konfliktanalysen</p>

Stunde 4: Präsentation der Ergebnisse (=Präsentationsphase)	Ukraine-Krise. Konfliktanalyse
---	---

Intentionen:

- Die Schülerinnen und Schüler informieren sich gegenseitig über ihre Ergebnisse, stellen Nachfragen und kritische Anmerkungen. Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Ergebnissen werden diskutiert.
- Durch die Gruppenarbeit werden die Kommunikationsfähigkeit und das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- Innerhalb des Galerieganges werden die Präsentationsfähigkeit sowie die Ansprechhaltung geschult.

Unterrichtsschritte	Unterrichtsinhalte und –verfahren	Unterrichtsergebnisse/ Tafelbild
Vorbereitung der Präsentation	<u>Koordinierung des Galerieganges</u> Die Schülergruppen erhalten ca. 10 Minuten, um sich nochmals mit allen Konfliktpunkten vertraut zu machen.	
Präsentationsphase	<u>Durchführung Galeriegang</u> Die sechs Wandzeitungen werden im Raum verteilt positioniert. Die Lehrkraft zählt alle Gruppen ab. Hierbei entstehen sechs neue Gruppen. Alle Gruppen präsentieren den anderen Gruppenteilnehmern ihre Ergebnisse, notieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Durch ggf. auftretende unterschiedliche Schülerzahlen kann es sein, dass es Poster gibt, die nicht durch jeweilige Gruppenmitglieder vorgestellt werden können. Bei diesen Postern lesen sich die Gruppen diese durch und verfahren nach dem gleichen Prinzip wie oben. Insgesamt wird sechsmal rotiert, sodass alle Poster gesehen und erläutert werden können.	Die Wandzeitungen müssen im Raum verteilt werden.
Vergleich der Ergebnisse	<u>Sicherungsphase</u> Im Plenum werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der abgearbeiteten Leitfragen besprochen. Die „besten“ Antworten bzw. Formulierungen werden auf dem Sicherungsblatt AB1 festgehalten, das von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt werden kann.	M1-M10 und AB1 (Sicherungsblatt)

	Abschließend füllen alle Schülerinnen und Schüler anonym M17 aus und geben es der Lehrkraft.	M17 (kann Grundlage der Benotung werden)
<p>Anmerkungen:</p> <p><i>Die Wandzeitungen und der Arbeitsprozess der Gruppenarbeit können durch die Lehrkraft benotet werden. M17 kann hierbei als zusätzliche Bewertungsgrundlage verwendet werden.</i></p> <p>Hausgaben:</p> <p>Als mögliche Hausaufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Positionen zu den drei Thesen der ersten Stunde unter Einbeziehung der Konfliktanalyse reflektieren und dies schriftlich festhalten</p>		

Stunde 5 + 6 + 7: <i>Streitlinie + Bearbeitung der Thesen</i> <i>(=Stellungnahme + Kontroversverfahren)</i>	Ukraine-Krise. Konfliktanalyse
--	---

Intentionen:

- Die Schülerinnen und Schüler schulen ihre Urteilsfähigkeit, indem sie ihre Positionen diskursiv verteidigen und reflektieren.
- Die Schülerinnen und Schüler schulen ihre Analyse- und Urteilsfähigkeit, indem sie mit Hilfe von selbstgewählten Methoden Informationen strukturieren, analysieren und bewerten.

Unterrichtsschritte	Unterrichtsinhalte und -verfahren	Unterrichtsergebnisse/ Tafelbild
Think! Pair! Streitlinie!	<p><u>Think! Pair! Streitlinie!</u> Die Schülerinnen und Schüler werden erneut durch das Verfahren Think! Pair! Streitlinie! mit den Thesen 1.: Die Ukraine-Krise ist ein Kampf von Werten!, 2.: Die Ukraine-Krise macht uns arm! Durch die Ukraine-Krise frieren wir im Winter!, 3.: Die Ukraine-Krise ist ein Krieg! konfrontiert.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Stuhlkreis mögliche Unterschiede der eigenen Positionierung bzw. der Festigung der eigenen Position.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler zeichnen ihre Positionen zu den drei Thesen auf ihren eigenen Streitlinien ein und ergänzen ihre Markierung mit dem aktuellen Datum.</p>	<p>Die drei Thesen und die drei Streitlinien werden entweder auf OH-Folie oder an die Tafel geschrieben, damit sie für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar sind.</p> <p>Stuhlkreis</p> <p>Streitlinien im Hefter</p>
Kontrovers- Verfahren	<p><u>Gruppenarbeit II</u> Die Schülerinnen und Schüler werden erneut in sechs ca. gleichgroße Gruppen eingeteilt (je zwei Gruppen pro These).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten ihre Aufgabenblätter.</p> <p>Das Abarbeiten der Aufgaben erfolgt gemäß dem Aufgabenblatt.</p> <p>Alle unbekannt oder als relevant empfunden Begriffe bzw. Vokabeln sind auf dem Blatt „Glossar“ zu vermerken.</p> <p>Die Lehrkraft legt die Bearbeitungszeit auf 140 Minuten fest.</p>	<p>Gruppe 1+2: AB2 + M11 + M12 Gruppe 3+4: AB3 + M13 + M14 Gruppe 5+6: AB4 + M15 + M16</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler erhalten das Blatt „Glossar“.</p>

Stunde 8: <i>Präsentationsphase des Kontroversverfahrens</i>	Ukraine-Krise. Konfliktanalyse
--	---

Intentionen:

- Die Schülerinnen und Schüler schulen ihre Präsentationsfähigkeit und die kritische Auseinandersetzung mit anderen Schülerinnen und Schülern (objektives Feedback, Kritik, Lob, etc.).
- Überwiegend werden in dieser Stunde die Kommunikations- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Unterrichtsschritte	Unterrichtsinhalte und -verfahren	Unterrichtsergebnisse/ Tafelbild
	<p><u>Präsentationsphase</u> Die Schülergruppen stellen ihre Ergebnisse dar.</p> <p><i>Möglich ist, dass nicht alle Gruppen präsentieren, sondern das zu jedem Themenkomplex nur eine Gruppe präsentiert, während die andere Gruppe als Expertengruppe fungiert.</i></p> <p>Anschließend Phase der Expertenbefragung und Auswertung.</p>	<p>Gruppe 1+2: AB2 + M11 + M12 Gruppe 3+4: AB3 + M13 + M14 Gruppe 5+6: AB4 + M15 + M16</p> <p>Glossar</p>
	<p>Ergebnissicherung mit Hilfe des Ergebnisblattes „Glossar“.</p>	

Stunde 9: <i>Vergleich des realen Strafmaßes mit dem der Schülerinnen und Schüler + Auswertung der Unterrichtsreihe (=Kollationsphase)</i>	Ukraine-Krise. Konfliktanalyse
--	---

Intentionen:

- In dieser Stunde reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Lernprozess und die Methode Konfliktanalyse.
- Die Schülerinnen und Schüler schulen ihre Urteilsfähigkeit, indem sie unter Verwendung aller vorliegenden Fakten und Erkenntnisse begründete Werturteile zu Thesen formulieren.

Unterrichtsschritte	Unterrichtsinhalte und -verfahren	Unterrichtsergebnisse/ Tafelbild
Generalisierung/ Erneute Überprüfung der Thesen	<u>Think! Pair! Streitlinie!</u> Die Schülerinnen und Schüler werden erneut durch das Verfahren Think! Pair! Streitlinie! mit den drei Thesen 1. These: Die Ukraine-Krise ist ein Kampf von Werten! 2. These: Die Ukraine-Krise macht uns arm! Durch die Ukraine-Krise frieren wir im Winter! 3. These: Die Ukraine-Krise ist ein Krieg! konfrontiert. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Stuhlkreis mögliche Unterschiede in der Positionierung bzw. der Festigung der eigenen Position in Vergleich zu den vorherigen zwei Debatten.	Die drei Thesen und die drei Streitlinien werden entweder auf OH-Folie oder an die Tafel geschrieben, damit sie für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar sind.
Reflexion	<u>Abschlussreflexion</u> Die Unterrichtseinheit und die Methode der Konfliktanalyse werden reflektiert.	

Überblick Materialien

- M1. Russland und Ukraine – eine geteilte leidvolle Geschichte (Zeit)
- M2. Arme reiche Ukraine (Format. Österreich)
- M3. Russland hat der Krim das Gas gestohlen (Die Welt)
- M4. Gasstreit mit Moskau An Russlands langer Leitung (FAZ)
- M5. Ukraine-Krise: G7 planen ohne Russland neue Energieversorgung (Spiegel Online)
- M6. Ukraine-Konflikt: Kreml droht EU mit Unterbrechung von Gaslieferungen (Spiegel Online)
- M7. Putin richtig verstehen (DGAP)
- M8. Deutsche Wirtschaft wegen Ukraine-Krise verunsichert (Deutsche Welle)
- M9. Hinter den „Assoziationsabkommen“ mit der EU (Voltaire Netzwerk)
- AB1. Sicherungsblatt Konfliktlinie

AB2. Aufgabenblatt 1

M10. Realismus

M11. Liberalismus

AB3. Aufgabenblatt 2

M12. Ideale Form einer Wirtschaftsordnung

M13. Marktmechanismus

M14. Eurasische Zollunion

AB4. Aufgabenblatt 3

M15. Russlands unkonventioneller Krieg in der Ukraine: Zum Wandel kollektiver Gewalt
(BPB, Hans-Georg Ehrhart, 11.11.2014)

M16. Audiobeitrag „Hybrider Krieg“ (SWR2)

Glossar

AB5. Reflexionsblatt – Methode Konfliktanalyse und Unterrichtseinheit

M17. Gruppenarbeitsblatt „Bewertung“